

Kirche in WDR 5 | 03.05.2024 06:55 Uhr | Anne Wellmann

(Presse-)Freiheit

Guten Morgen,

Darf ich mich vorstellen?

Ich bin die Freiheit.

Ich wurde schon oft besungen und tagtäglich sehnen sich Millionen Menschen nach mir.

Viele, viele kämpfen um mich.

Viele fragen sich, wer ich eigentlich bin.

Es ist nicht leicht in Worte zu fassen, aber ich will es versuchen:

Ich fühl mich an wie Unabhängigkeit

Ich schaffe Raum für Bewegung

und Platz für Gespräche ohne Hemmungen

Ich kann Grenzen überwinden

Es gibt mich nur ohne Druck, ohne Zwang und ohne Zensur

ohne Angst - aber ich kann dir nicht jede Sorge abnehmen

Ich lass dich deine eigenen Entscheidungen treffen,

auch wenn sie falsch sind.

Ich lass dich sagen, was du willst,

auch wenn ich nicht deiner Meinung bin.

Ich lass dich denken und fühlen, was du willst,

auch wenn ich nicht alles davon gut finde.

Ich lass dich glauben, was du willst,

und du darfst zweifeln, woran du willst

Aber ich muss dich warnen - ich gehöre nicht nur dir.

Ich bin die Freiheit, und ich bin für alle da.

Und damit lass ich auch andere sagen, was sie wollen
und ich lass sie glauben, was sie wollen
und zweifeln, woran sie wollen.

Und das ist das Schwierigste an mir. Dass alle ein Recht auf mich haben.

So endet jede Freiheit da, wo eine andere beginnt.

Das ist anscheinend schwer zu verstehen.

Besonders für die, die mich für sich alleine haben wollen.

Die nicht akzeptieren können, dass auch andere ihre Freiheit brauchen.

Als Freiheit kann ich nicht alleine überleben, ich bin abhängig von Anderen:

Ich brauche die Gerechtigkeit, weil ich sonst den Halt verliere.

Ich brauche die Wahrheit, weil ich sonst gleichgültig werde.

Und ich brauche die Liebe, weil ich sonst rücksichtslos werde.

Weil das nicht alle beachten, werde ich immer wieder unterdrückt, eingesperrt, ja gefoltert und sogar getötet. Aber ich bin trotz allem eine Überlebenskünstlerin.

Denn: Der Mensch ist für ein Leben in Freiheit geschaffen worden!
Steht schon in der Bibel. Und immer wieder laufen die Menschen Gefahr, die Freiheit zu verlieren, die Gott ihnen geschenkt hat.
Weil Menschen immer wieder vergessen, dass Freiheit nicht selbstverständlich ist.

Es gibt immer eine Chance auf Freiheit, wenn ich Hilfe bekomme!

Deshalb brauche ich jede Unterstützung, die ich kriegen kann!

Aber ich sag es besser direkt:

Ich koste viel Mühe und Anstrengung, mich gibts zwar kostenlos, aber ich bin nicht umsonst!

Ich verlange viel Mut, weil man sich immer wieder für mich stark machen muss.

Das Gefährliche an mir ist:
Ich kann übermütig machen. Weil ich dich schnell vergessen lasse, was es bedeutet, wenn du mich verlierst.

Mich zu gewinnen heißt leider niemals, mich für immer zu haben.

Ich bin die Freiheit und zu mir gehört ne ganze Menge, damit ich mich richtig entfalten kann,
zum Beispiel: Meinungsfreiheit - Religionsfreiheit - und Pressefreiheit

Heute ist der Internationale Tag der Pressefreiheit. Dieser Tag legt den Finger in die Wunde, wo diese Freiheit gefährdet ist.

Dabei ist die Pressefreiheit ein hohes Gut, weil sie grundlegend ist für unsere Freiheit überhaupt.

Sie schützt vor Bevormundung und Fremdbestimmung.

Sie ermöglicht es mir, mir eine eigene Meinung zu bilden.

Nutzen wir sie und passen wir auf unsere Freiheiten auf.

Das wünscht sich,
Pfarrerinnen Anne Wellmann aus Tönisvorst.

Redaktion: Landespfarrerinnen Petra Schulze